

Pfuhl M. F. 1. Auch Dim. 'Pfuhl', 'Pfüzte', * 'kleines stehendes Gewässer' [Nassau ohne den Südstreifen, Wl, Wi?, Ha Ge Bü Scho Gi Ma Ki Dsbg. Tw Sudeck-Ei, im Norden des niederdeutschen Teils von Wo Hg allein herrschend, im Süden desselben neben *Pfüzte*, ferner Schwarzb.-Hü Klschmkd.]. *Der hat en Poul geträre* * 'ist betrunken' [Weilmünster-Ol]. S. ferner *Petrstuhl*. — 2. Auch Dim. 'Urinpfütze' [Wallau-Bi Di]. — 3. * 'Wasserstrudel' [Wi]. Zuverlässig? — 4. 'dicker Straßenschmutz' [Schm].

Meist M.; F. in Eschr. — Formen: *poul* Selt. Wiss.; *ppul* Lgsbd.; *pöl* Rho. Helmarshsn.-Hg; *Puhl* Gofßdn.-Ma; *bfüal* (zu ! s. 356, 46) Klschmkd. — Zu der Berührung von P. mit *Pfudel* vgl. letzteres.

Pfühl M. N. 1. 'Unterlassen u. ä. im Bett' [Im ganzen Gebiet außer Uw Scho Hü Wo]. Im einzelnen schwankt die Bedeutung zwischen 'mit Spreu gefüllter Kopfsack im Strohbett' [z. B. Wsl. Wiss. Ober-Ohmen-Al]. 'doppelt breites Kissen, das unter den andern Kissen liegt' [z. B. Obob.], 'breites Federkissen' [z. B. Biebrich Höchst] usw. In älterer Zeit (1637): (plündernde Truppen haben) *auch nicht ein einiges Bett, Pulfe oder Kissen . . . gelassen* 'übrig gelassen' (Aus den Aufzeichnungen des in Burgschwalb.-Ul geborenen Pfarrers Plebanus von Miehlen-Go: Nass. Annalen 38, 284). — 2. 'die ganze Bettlänge einnehmendes Unterbett' [Di. Auch Niederabr.-We?]. Vgl. K. Nachtr. S. 40. — 3. 'Jochkissen' [Eschr.]. — 4. 'Kopfkissenüberzug' [Fu (Westen)]. — 5. 'dicker Mensch ohne Taille' [Wsl.]. — 6. 'ohne Hefe im Backofen gebackenes Weizenbrot' [Volkhardingsn.-Tw]. — 7. Auch Dim. 'der Teil des Vorderpflugs, auf dem der Grindel ruht', also Abb. 68 a Teil 4 [Di Gi Viesebach-Wo; auch Frielendf.-Zi?], = *Pflugring* [Rho.]. Vgl. V. 297. — 8. 'Brett am Hinterwagen, in dem die *Rungen* stecken' [Fu].

Meist M. — Formen: *pilwa* (P. 1. 4) Wsl.; *püf* Lghn. Lgsbd.; *pelf* Eschr.; *pfülof* Schmalk.; *pül* Wiss.; *pöl* Selt. Rbhsn.; *böl* Hhsn.; *pül* Rho.

Pfühlsbüre F. 'Kissenüberzug' [Hg].

pfühlsig (*pilwəsiχ*) 'freßgierig' [Wsl.]. Vgl. *Pfühl* 4.

Pfühl(s)zieche F. 'Kissenüberzug' [Wl Bhfdn. Nanzhsn.-Ma Steina-Zi].

Pfuhlüze (*Polüze*) G.? Schimpfwort [Niedermeiser-Hg].

pfui, auch *pfuh*. Wie im Schd. Ausruf des Abscheus, Ekels. Dazu *pfuh-* oder *pfuidichan!* [Obob. (auch gleich einfachem *pfuh* mit vorgesetztem *äcks*), He Bernsd.-Ew Dörd. Hg Naumburg-Wo]. *o p!* [Bhfdn.], *p. eckel!* [Steinwand-Gf], *p. Teufel!* [Gelnhsn.]. „*Ha, pfui dich an, du Weiberkerle!*“ [Neukchn.-Hü; H. Ruppel, Rhönbauern und andere Geschichten, 1919, S. 77]. Die Angabe „*Pudicho* = spuck dich voll“ [Malkomes-He] zeigt, daß die ursprüngliche Bedeutung des *p.* (s. V. 300) auch heute noch gefühlt wird. Auch substantiviert *Du bist en rechter Pfu-dijan!* [Dörd.; ähnl. Hersfd. Bernsd. Hofgeismar]. Vgl. *äks* und *hui*.

Formen: *fui* Lghn. Gelnhsn. Eschr; *o foi* (Laienschrbg.) Bhfdn.; *pü* Herstd.; (*ags*) *pü*, (*ags*) *pürəjōn* Obob.; *Pfudijan* (s. o.); *pui-ecke* (s. o.) Steinwand. — Vgl. zu Z. 47–49 Rhein. Wörterb. 2, 880 Z. 30 f.

Pfuiieber Spotttruf (oder -name?) für die Einwohner von Bieber-Bi [Waldgirmes-Bi]. „*Schon manche*

schwere Schlägerei hat der Gebrauch dieses Ausdrucks zur Folge gehabt“ [ebd.].

Pfuidichansekel G.? Schelte in Friedewald He.

pfuihas 'pfui' [Höchst]. Vgl. das Folgende.

pfuihasen 1. 'schelten' [Odenhsn.-Wl], 'wegjagen' [Bhfdn.], 'übereilig vorgehn' [Altenst.-Bü]. *Der hot äwer hinner mir gepfuiaßt* [Odenhsn.]. *Der Flurhüter hott äwer die Buuwe gefujast* [Bhfdn.]. *Die machen nicht lang Federlesen, die p. drauf los* [Altenst.]. — 2. Hierher auch *p.* 'hauen', 'quälen' [Friedrichsd.-Ot?]

Formen: s. o. Ferner *fuilhase* (Laienschrbg.) Friedrichsd. — Zu p. 1: *Pfui Has* ist strafender Zuruf an den Hühnerhund, wenn er statt Rebhühnern einem Hasen nachjagt (s. E. v. Dombrowski, Deutsche Waidmannsspr. 2 (1897), 95. — Zu p. 2: vgl. K. 146 und (bei *virjassen*) 434.

Pfulch G.? 'dickes Kind' [Schm].

Vgl. *Pfulg* 'dicker Kerl' (Hertel, Thür. Sprachschatz, 180).

Pfund N. Wie schd. Kinderneckerei *Gäh emä in den Låde, übense* 'ob sie' *Fädd hädde u bäs* 'und was' *ds Pfäind wög* [Klschmkd.]. Vgl. *Wurst*.

Formen: *pond*, Pl. *pon* (< *Pfunde*) Wiss; *pond*, Pl. *pinar* Rschbg.; *pint* (Sg. Pl.) Obob.; *punt*, Pl. *pundə* Rho.; *pspünt* Schmalk. Auch in den Mdaa. Oberhessens steht Pl. *Pond* neben *Ponn* (< *Pfunde*) und *Pinner* (s. Zeitschr. f. deutsche Mdaa 1908, 132).

Pfundäpfel Nur Pl.? Die Apfelsorte Kaiserkrone [Bhfdn.].

Pfundbirne, *Pfundebirne* F. Birnensorte (welche?) [Kohden-Bü Eschr. Rho.].

Pfünder M. 'Brotlaib von 1 \mathcal{H} Gewicht' [Friedbg.].

Pfundnase F. 'große Nase' [Großen-Buseck-Gi].

Pfundstein M. 'ein \mathcal{H} schwerer Gewichtsstein' [Ro].

Pfunge F. 1. 'Bachbunge (veronica beccabunca)' [Schmalk.]. Vgl. V. 301. — 2. 'Brunnenkresse (d. i. wirklich nasturtium?)' [Schm-Auwallenburg Herges-Vogtei].

pfüpfeln s. *pföpfeln*.

Pfusch M. * 'schlechte, d. i. stümperhafte Arbeit' [Holzhsn. b. Gladenb.-Bi Fu Obersuhl-Ro Kalkobes-He].

Pfusche F.? 1. 'nicht geschlossener Kohlkopf' [Abterd.-Ew]. 'kleiner unentwickelter Kohlkopf' [Schmalk.]. — 2. Auch Dim. 'schlechtes, mit wenig Federn gefülltes Bett' [Schm].

Formen: *pfuschen* (Pl.) Schmalk; *Pfusche* Herges-Vogtei; *pfüšxə* Klschmkd. — Vgl. V. 301 und Hertel, Thür. Sprachschatz, 180.

pfuschen 1. Wie schd. 'stümperhaft arbeiten'. In Langenschwalb.-Ut *pfuscht* Schneider und Schuhmacher; der Schreiner, Schlosser, Schmied dagegen *knorzt*. — 2. * 'in der Schule verbotenerweise abschreiben' [Falkenstn.-Ot Weilburg Mühlb.-Li Diez-Ul Niederabr.-We Petersbg.-Fu Steinwand-Gf]. — 3. 'beim Kartenspiel betrügen' [Weilburg].

Formen: *pušə* Lghn., Weilburg (p. 1–3), Naunhm.-Bi Gelnhsn.; *puschsche* (Laienschrbg.) Obgz.; *fušən* (Lehnwort aus dem Schd.) Hhsn.; *bfuiš* Klschmkd. — p. 1–3 zusammengehörig?

Pfuschenfäßlein N. 'Faß, in das die geringwertigen Kohlköpfe kommen', auch 'kleine, dicke Person' [Schmalk.].

Pfuscher M. Wie schd. 'Stümper'. *Der hots Lüge bei kaam Puscher gelernt* * 'der lügt wie gedruckt'